

20 Jahre ehrenamtlicher Einsatz für die Jugend – Jubiläumsbilanz der Internatsstiftung St. Maria

Rudolf Wisbauer | 19. Mai 2026



Die Kuratoriumsmitglieder der Internatsstiftung St. Maria Kaufbeuren (von links): Dr. Hermann Starnecker, Barbara Wirth, Tina Plischke, Oberbürgermeister Stefan Bosse, Andrea Mayer, Irmgard Bechtel, Franz Josef Pschierer, Daniela Herschmann, Bernd Dössinger, Gabriele Stumpe, Anna Batzer, Rudolf Wisbauer, Oberin Sr. Johanna Maria Höldrich, Christine Thalmair und Hartmut Meier (auf dem Bild fehlen: Werner Bobritz, Tobias Streifinger und Hans Walter). Bild: Holger Fritsch

Begabungen fördern und soziale Verantwortung lernen

„Zwar muss der Mensch fest und getrost hoffen – aber er muss auch das Seinige dazu tun.“ Dieses Leitwort der heiligen Crescentia prägt seit zwei Jahrzehnten das Wirken der Internatsstiftung St. Maria in Kaufbeuren. In der jüngsten Kuratoriumssitzung konnten die Initiatoren auf ein erfolgreiches Stiftungsjahr und eine beeindruckende 20-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken.

Tradition trifft Moderne

Die Mädchenschulbildung durch die Schwestern des Crescentiakloster hat eine lange Tradition: Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde mit dem Bau der großen Schulanlage an der Kemnater Straße der Grundstein für Realschule, Gymnasium und Internat gelegt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs die Nachfrage so stark an, dass ein eigenes Internatsgebäude für 180 Mädchen errichtet werden musste. Dieses Haus wurde 2014 unter großem finanziellem Einsatz des Klosters generalsaniert und um eine moderne Mensa-Großküche ergänzt. „Eine Investition in die Zukunft unserer Kinder“, betont Oberin Schwester Johanna Maria Höldrich „denn das Internat bleibe für unsere Schwesterngemeinschaft weiterhin eine zentrale Aufgabe gelebter Nächstenliebe.“

Starke Zahlen: Über 450.000 Euro Unterstützung

Die Stiftung wurde im Jahr 2006 ins Leben gerufen, um Mädchen aus schwierigen familiären Verhältnissen ein zweites Zuhause zu ermöglichen und den Weg zu einem erfolgreichen Schulabschluss zu ebnen. Dank zahlreicher Benefizveranstaltungen, Spenden und Zustiftungen konnte das Kapital beständig erhöht werden. Stiftungsvorsitzender Rudolf Wisbauer legte eine beeindruckende Bilanz vor: Seit der Gründung wurden 220 Mädchen bei den Internatskosten bezuschusst. Zudem flossen über 90.000 Euro in Sachausstattungen wie neue Stockwerksküchen und moderne IT-Infrastruktur. Insgesamt hat die Stiftung das Internat bislang mit 450.200 Euro unterstützt und trägt damit maßgeblich zur Deckung der Betriebskosten bei.

Neue Wege: Öffnung für Buben und Kleinkinder

Trotz der Erfolge blickt die Stiftung nicht nur zurück, sondern aktiv nach vorn. „Begabungen fördern und soziale Verantwortung lernen sind zentrale Themen, für die wir das Internat neu ausrichten“, erklärte Internatsleiterin Daniela Herschmann. Diese Neuausrichtung bringt spannende Veränderungen mit sich: Im kommenden Schuljahr werden im Rahmen des „Next Generation“-Nachwuchsprogramms des ESV Kaufbeuren erstmals auch Buben im Internat aufgenommen. Zudem ist die Einrichtung einer Großtagespflege für bis zu 16 Kleinkinder geplant, um das Haus noch besser auszulasten.

Veränderungen im Kuratorium

Schwester Johanna dankte dem Kuratorium für den ehrenamtlichen Einsatz. Neu in das Gremium aufgenommen wurden Irmgard Bechtel und Tina Plischke, die die Ehemaligenvereinigung „Kontakt“ leiten. Gemeinsam wolle man alles daransetzen, die über 100-jährige klösterliche Internatstradition zukunftsfest zu machen.

„Stiften heißt dauerhaft Gutes tun“: Wer die Internatsstiftung St. Maria unterstützen möchte, kann auf folgende Spendenkonten einzahlen: IBAN: DE06 7335 0000 0000 0128 80 bei der Sparkasse Allgäu oder IBAN: DE30 7209 0000 0008 2006 88 bei der VR Bank Augsburg-Ostallgäu. Jede, auch noch so kleine Spende kann Gutes bewirken!